



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Confessio oder Bekantnus des Glaubens/ etlicher Fürsten vnd Stedte

Jonas, Justus

Wittemberg, 1540

VD16 C 4751

Von der Tauffe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34757

Von der Tauff.

LVII.

Paulus zu den Galatern/Wer ench ein ander E-
uangeliūm prediget/der sey verflucht.

Sonst was der Priester eigen leben belan-
get/hat vns Christus vermanet inn den gleichniß-
sen von der Kirchen/das wir nicht Schismata oder
trennung sollen anrichten / ob die Priester odder
das volck nicht allenthalben rein Christlich le-
ben/wie die Donatisten gethan haben/Die ihe-
nigen aber / die darumb an etlichen orten haben
Schismata vnd trennung angericht/das sie furge-
ben/die Priester dörrften nicht güter odder eigens
haben / die achten wir für auffrührisch/Denn ei-
gens haben / güter haben / ist ein weltliche orde-
nung / Die Christen aber / mügen allerley welt-
liche ordnung so frey brauchen / als sie der lufft /
speis / trancks / gemeins liechts / gebrauchen/
Denn gleich wie himel/erde/Sonn/Mond vnd
sternen/Gottes ordnung sind / vnd von Gott er-
halten werden/also sind Politien/vnd alles was
zur policey gehöret / Gottes ordnung / vnd wer-
den erhalten vnd beschützt von Gott widder den
Teuffel.

Von der Tauffe.



En Neunden Artickel lassen
ihnen die Widderfacher auch ge-
fallen/da wir bekennen/das die
Tauffe zur seligkeit von nöten sey/
Vnd das die Tauffe der jungen
b Kinder/

Von der Tauffe.

Kinder/nicht vergeblich sey/sondern nötig vnd seliglich. Vnd dieweil das Euangelium bey vns rein/vnd mit allem vleis geprediget wird / so haben wir auch (Gott lob) den grossen nutz vnd selige frucht danon/das nicht Widderteußer inn vnser Kirchen eingerissen. Denn vnser volck ist/ (Gott lob) vnterricht durch Gottes wort/wider die Gottlosen/auffrührischen Kotten / derselbigen mördrischen böswicht / Vnd so wir viel andere irrthumb der Widderteußer dempffen vnd versdammen/so haben wir den doch sonderlich wider sie erstritten vnd erhalten/das die Kindertauff nicht vnnütz sey.

Denn es ist gantz gewis / das die Göttlichen Verheissungen der Gnaden / des heiligen Geists/nicht allein die alten/sondern auch die Kinder belangen / Nu gehen die Verheissungen / die ihenigen nicht an / so ausserhalb der Kirchen Christi sein/da weder Euangelium noch Sacrament ist/Denn das Reich Christi ist nirgend/dess wo das wort Gottes vnd die Sacrament sind.

Darumb ist es auch recht Christlich vnd not/die Kinder zu Teuffen/damit sie des Euangelij/der verheissung des heils/vnd der gnaden theilhaftig werden / wie Christus befihlet / Gehet hin/Teuffet alle Heiden. Wie ihnen nu wird gnade/heil inn Christo/also wird ihnen angeboten die Tauffe / beide Mannen vnd weiben/ Knaben vñ jungen Kindern/So folgt gewis daraus/
das

das man die jungen Kinder Teyffen mag vnd sol/
denn inn vnd mit der Tauff/wird inen die gemein
gnad / vnd der schatz des Euangelij angeboten.

Zum andern / ist's am tage / das Gott der
Derr/im gefallen leyt/die Tauffe der jungen Kin-
der/derhalben leren die Widerteyffer vnrecht/so
dieselbige Tauffe verdammen / Das aber Gott
gefallen hat an der Tauffe der jungen Kinder/zeit
get er damit an/das er vielen/so inn der Kindheit
getaufft sein/den heiligen Geist hat geben/Denn
es sind viel heilliger leute inn der Kirchen gewesen/
die nicht anders getaufft sein.

DEn Zehenden Artikel fechten die Widersach-
er nicht an/darinne wir bekennen/das vnser
Derrn Christus leib vnd blut/warhaftiglich im
Nachtmal Christi gegeben/vnd mit den sichtba-
ren dingen/brod vnd wein/dar gereicht vnd ge-
nommen wird/wie man bis anher inn der Kirchen
gehalten hat/wie Cyrillus spricht/das vns Chri-
stus leiblich gereicht vnd geben wird im Abend-
mal/Denn so sagt er/Wir leugnen nicht das wir
durch rechten glauben vnd reine liebe / Christo
geistlich vereiniget werden/ Das wir aber nach
dem fleisch gar kein vereinigung mit ihm haben /
soltten/da sagen wir nein zu/vnd das ist wider die
schrift. Denn wer wil zweineln/das Christus
auch also der weinstock sey/wir die reben/das wir
safft vnd leben von jm haben? Dorewie Pau-
lus sagt/Wir sind alle ein leib in Christo/wiewol
b ij vnser

Von der Tauffe.

vnser viel sind / so sind wir inn jm doch eins / denn wir genissen alle eins brods. Meinstu das wir die krafft des Göttlichen segens im Abendmal nicht wissen: denn wenn der geschicht / so macht er / das durch die niessung des fleischs vnd leibs Christi / Christus auch leiblich inn vns wonet / Item / darumb ist das zu mercken / das Christus nicht allein durch geistlich einigkeit / durch die liebe / sondern auch durch natürliche gemeinschafft inn vns ist / Vnd wir reden von gegenwertigkeit des lebendigen leibs / Denn wir wissen / wie Paulus sagt / das der Tod forthin nicht vber ihn hirschen wird.

DEn Fiffften Artickel / da wir sagen von der Absolution / lassen ihnen die Widersacher gefallen / aber was die Beicht belanget / setzen sie dieses dazu / das mit der Beicht sol gehalten werden / nach dem Capitel / Omnis vtriusq; sexus / Das ein jeder Christ alle jar ein mal Beichte / vnd ob er alle sünde / so rein nicht kan erzelen / das er doch vleis habe / sich der alle zu erinnern / vnd so viel er sich erinnern mag / das er die inn der Beicht sage.

Vom gantzen Artickel wollen wir hernach weiter handeln / wenn wir von der Christlichen Bussse werden reden. Es ist am tage / vnd es können die Widdermacher nicht leugnen / das die Vnsern von der Absolution / von den Schlüsseln / also Christlich / richtig / rein gepredigt / geschrieben vnd gelet haben / das viel betrübte / angefochte-
ne

ne Gewissen / daraus grossen trost empfangen / nach dem sie dieses nötigen stücks klar vnterticht sein / Nemlich das es Gottes gebot ist / das es der rechte brauch des Euangelij ist / das wir der Absolution glauben / vnd gewis bey vns dafur halten / das one vnsern verdienst / vns sünde vergeben werden durch Christum / das wir auch so warhafftig / wenn wir dem wort der Absolution glauben / Gott werden versünet / als höreten wir eine stimme vom Himel.

Diese lahr (welche fast nötig ist) vielen angefochten Gewissen fast tröstlich gewest / Auch haben viel redliche / verstendige leute / viel frome hertzen im anfang dieser vnser lere halben / Doctor Luthern hoch gelobet / vnd des ein sonder freude gehabt / das der nötige gewisse trost / widderumb were an tag bracht. Denn zunor was die gantze nötige lere / von der Busse vnd Absolution vnterdrückt / nach dem die Sophisten kein rechten vnd beständigen trost des Gewissens lereten / sondern weiseten die leute auff ihre eigne wercke / daraus eitel verzweinelung / inn erschrockene Gewissen kömpt.

Was aber die gewisse zeit der Beicht belanget / so ist es war / vnd den Widderfachern vnuerborgen / das inn vnsern Kirchen viel leute / des jars nicht allein ein mal / sondern offte beichten / der Absolution vnd des heiligen Sacraments brauchen. Vnd die Prediger / wenn sie von dem
b ij brauch

Von der Tauffe.

brauch vnd nutz der heiligen Sacrament leren/le-
ren sie also/das sie das volet mit vleis vermanen/
des heiligen Sacraments offte zugebrauchen /
Vnd es sind auch die bücher vñ schriftte / der Vn-
sern am liecht/welche also geschriben / das auch
die Widderfacher / welche erbare Gottfürchtige
leute sein / solche nicht anfechten / sondern loben
müssen.

So wird auch von vnsern Predigern / alles
zeit daneben gemelt/das die sollen verbannet vnd
ausgeschlossen werden/die in öffentlichen lastern
leben / hurerey / ehebruch zc. Item / So die
heiligen Sacrament verachten. Das halten wir
also nach dem Euangelio / vnd nach den alten
Canonibus.

Aber auff gewisse tage odder zeit im jar/
wird niemand zum Sacrament gedrungen/ Denn
es ist nicht möglich / das die leute alle gleich auff
eine gewisse zeit geschickt sein/vnd wenn sie alle in
einer gantze Pfarre auffein zeit zum Altar lauffen/
können sie nicht so vleissig verhört vnd vnterricht
werden/wie sie bey vns vnterricht werden. Vnd
die alten Canones vnd Peter setzen keine gewisse
zeit/allein/so sagt der Canon/So etliche sich zu
der Kirchen begeben/vnd befunden werden/das
sie das Sacrament nicht brauchen / sol man sie
vermanen/vnd so sie nicht communicirn/sollen sie
zur Busse vermanet werden. So sie aber wollen
für Christen gehalten sein/sollen sie sich nicht alle
zeit danon halten.

Christus

Christus sagt/das die ihenigen das Sacrament zur straff empfaben / die es vnwirdig empfaben/Darumb zwingen vnser Pfarrer die ihenigen nicht / die nicht geschickt sein das Sacrament zu empfaben.

Aber von erzehlung der sunden inn der Beicht / vnterrichten vnser Prediger also die lente/das sie doch die Gewissen nicht verstricken / als sey es not/alle sunde bey namen zu erzelen. Wiewol es nu gut ist die groben / vnerfarnen da zu vnterweisen/das sie etliche sunde inn der Beicht namhaftig machen / was sie drucket / damit man sie leichtlicher vnterrichten kan / So disputiren wir doch dauon hie nicht/sondern dauon/Db Gott geboten habe/das man die sunde also alle erzelen müsse/vnd /Db die sunde vnerzelet/nicht mögen vergeben werden.

Derhalben solten die Widderfacher vns nicht angezogen haben/das Capitel/Omnis vtriusq; sexus/ welchs wir sehr wol kennen / sondern aus der heiligen schrift/aus Gottes wort vns beweist haben / das solch erzehlung der sunde / von Gott geboten were.

Es ist leider allzu klar am tage / vnd rüchsig durch alle Kirchen inn gantz Europa / wie diese particula des Capitels /Omnis vtriusq; sexus/ da es gebent/man solle schuldig sein alle sunde zu beichten/die Gewissen inn elend / jamer vnd verstrickung bracht hat/Vnd der Text an ihm selbst hat

Von der Tauffe.

Hat nicht so viel schadens gethan / als hernach
der Summisten bücher / darinne die vmbstende /
circumstantz der sünde zusammen gelesen / denn da-
mit haben sie erst die Gewissen recht irre gemacht /
vnd vn-saglich geplaget / vnd dazu eitel guthertzi-
ge lente / Denn die frechen vnd wilden haben dar-
nach nicht viel gefraget.

Weiter / diese particula (Ein jeder solt seinem
eigen Priester Beichten) was grosses zanccks / vnd
wie mörderlichen neid vnd hass hat zwischen Pfar-
herrn vñ Mönchen allerley Orden / diese frage an-
gericht / welches doch der eigen Priester were ?
Denn da war alle Bruderschaft alle freundscha-
fft aus / wenn es vmb diese her schafft / vmb den
Beichtpfennig zu thun war.

Darumb halten wir / das Gott nicht gebo-
ten hat / die sünde namhaftig zu machen vnd er-
zelen / Vnd das helt auch Panormitanus vnd viel
andere Gelerte. Darumb wollen wir keine bürd
auff die Gewissen legen / durch das Capitel / Om-
nis vtriusq; sexus / Sondern sagen von demselbi-
gen / wie von andern menschen Satzungen / Nem-
lich / das es nicht ein Gottes dienst sey / on welch-
en man nicht möge vergebung der sünden erlan-
gen. Auch so wird inn dem Capitel / ein vn-
möglich ding geboten / Nemlich / das wir alle
sünde Beichten sollen / Nu istz gewis / das wir
viel sünde nicht können gedencken / auch wol die
grösten sünden nicht sehen / wie der Psalm sagt /
Wer kennet sein feile?

Wo

Wo verstandige/Gottföchtige Pfarrer vnd Prediger sein / die werden wol wissen / wie fern gut vnd nütze sein mag / die jugend/vnd sonst vnerfarne leute inn der Beicht zu fragen. Aber diese Tyranny vber die Gewissen/da die Summisten/ als die stockmeister/die Gewissen one vnterlas geplagt haben / können noch wollen wir nicht loben / Welche denn noch weniger beschwerlich gewesen were/wenn sie doch mit einem wort auch des glaubens an Christum (dadurch die Gewissen recht getröstet werden) gedacht hetten.

Nu aber ist von Christo / von glauben / von vergebung der sünde / nicht ein syllabe / nicht ein titel inn so viel grossen büchern ihrer Decretal / ihrer Comment/ ihrer Summisten/ ihrer Confessional / da wird niemands ein wort lesen/daraus er Christum oder was Christus sey/möge lernen/ allein gehen sie mit diesen Registern vmb/die sünden zusammen zuhauffen / Vnd were noch etwas wenn sie doch die sünde verstünden / die Gott für sünde heltet/Nu ist der grösser teil ihrer Summen nichts anders/denn von narrenwerck / von menschlichen Satzungen. Was hat die heilose Gottlose lere viel fromer hertzen vnd Gewissen/die gern recht gethan hetten / zu verzweuelung bracht / welche nicht haben rügen können/denn sie wusten nicht anders / sie müsten sich also fressen vnd beissen mit dem erzelen/zusammen rechen der sünde / vnd befunden doch immer vnruhe / vnd das es ihnen vnmüglich war/Aber nicht weniger vngeschickts

Von der Busse.

schickts dings/haben die Widersacher von der
Busse geleret/welchs wir hernach wollen erzelen.

Von der Busse.



In dem Zwelfften Artikel
lassen inen die Widersacher das
erste teil gefallen/da wir sagen/
das alle die ihenige / so nach der
Taufe inn sünde fallen / verge-
bung der sünde erlangen/zu was
zeit/vnd wie offte sie sich bekeren/ Das ander
teil verwerffen vnd verdammen sie/da wir sagen/
die Busse habe zwey stücke / Contricionem vnd fi-
dem / das ist / Zur Busse gehören diese zwey / ein
rewbig zerschlagen hertz / vnd der glaube/ Das
ich glenbe / das ich vergebung der sünde durch
Christum erlange.

Da höre man nu / wozu die Widersacher
nein sagen/ Da dörffen sie vnuerschampt vernet-
zen/das der glaube nicht ein stücke der Busse sey.

Was sollen wir nu hie/aller gnedigster herr
Keiser/gegen diesen leuten thun? Gewis ist/das
wir durch den glauben vergebung der sünde er-
langen/Dieses wort ist nicht vnser wort/sondern
die stimme vnser wort **IN IESU CHRISTO**/
vnser Deilands.

Das klare wort Christi nu/verdammen die-
se meister der Confutation/Darumb können wir
inn